

ist in der Nacht zu
auf der A10 zwischen
sfelde Ost und West in
htung Dreieck Nuthetal
ückt. Der Fahrer nickte
ge Sekunden ein und fuhr
emst auf das Heck einen
ahrenden Lkw aus der Uk-
f. Dabei erlitt ein 37-jähri-
sse des Kleinbusses
Verletzungen. Er kam
lungen und Quetschun-
Krankenhaus. Die 34-jäh-
fahrerin wurde leicht ver-
Schaden beträgt rund
ro.

Fahrer bei Verletzung

Wulsdorf – Ein 18-jähri-
erfahrer ist am Montag-
auf der Straße zwischen
Wulsdorf und Wietstock
Fahrbahn abgekommen
stürzt. Dabei zog er sich
runden im Gesicht zu.
Um Unfall begab er sich
lfe der Rettungskräfte in
e Behandlung. Es entstand
nger Schaden in Höhe von
o.

Werkzeug aus Wulsdorf geklaut

Wulsdorf – Aus einem Kleintrans-
der von Montagabend bis
gmorgen in der Rang-
eebadallee parkte, haben
annte eine Bohrmaschine
iteres diverses Werkzeug
Außerdem brachen sie
auf dem Baustellengelände
llten Minibagger auf. Der
n beläuft sich auf 1500

auch der amtierende Bürgermeis-
ter Torsten Klaehn. Im Gegensatz
zum zünftig gekleideten Fahrrad-
team „Ludwigsfelde bewegt“ um
Teamchef Steffen Liske war Kla-
ehn in Hemd und Anzug gekom-
men. Dennoch legte er mit 1:01 Mi-
nuten eine vorläufige Bestzeit hin.
Die Schnellsten schaffen die fikti-
ven 1000 Meter auf Rollengeräten
allerdings in rund 45 Sekunden.
Die jeweils fünf besten Männer-
und Frauen-Leistungen kommen
in die Wertung für den eigenen

Ort. Vor seinem Start hatte Klaehn
unumwunden erklärt: „Wir wollen
schnellste Stadt werden.“ Er berief
sich dabei auf Ludwigsfelder Rad-
sporttradition, immerhin wohnt
Olympiasieger und Weltmeister
Robert Bartko im Ortsteil Jütchen-
dorf.

Um den Sieg für Ludwigsfelde
strampelte gestern auch Stadtver-
ordneter Wilfried Köppen (SPD),
der Rentner legte 1:20 Minuten
hin, zu den schnellsten Frauen

gleich zu Beginn gehörte Melanie
Freitag mit 1:01 Minuten. Anne
Krage-Lendowski gehört zum
Ludwigsfelde-Team, sie fuhr auf
dieser „sehr kurzen Strecke“ 1:23;
„sonst fahren wir am Wochenende
immer zwischen 80 und 100 Kilo-
meter“, erzählt die Seniorin.

Tatsächlich gelten die 1000 Me-
ter bei Radsportlern „als Horror“,
sagt RBB-Moderatorin Tine Knop
per Mikro, „man muss voll los-
strampeln, durchhalten und noch

mal zulegen, obwohl man nicht
mehr kann“, sagt sie, und feuert
die nächsten Fahrer an. Wie
schwer das Pedale treten ist, weiß
nun auch Torsten Klaehn. „Ganz
schön wacklig“ ist ihm hinterher,
wie er sagt.

Antreten konnten bei diesem
Städtevergleich alle, die Lust hat-
ten, ihre Ausdauer auf dem Fahr-
radergometer zu testen. Zusätzlich
konnten Fahrrad-Besitzer ihr
Zweirad prüfen lassen.

fung beginnen, hatte
sichts des Wetters al-
heute verschoben.

Um die Entwicklun-
ten, bittet Ludwigsfelde
diesem Jahr um die M-
Suche nach neuen Ge-
Eichenprozessionsspi-
Anfang Juni erkennb

● **Kontakt:** Neue Gesp-
wigsfelde können beim
vice, ☎ 03378/82724
bernd.inselmann@svlud-
de.brandenburg.de geme

Feiern bleibt bezahlbar

Finanzausschuss diskutiert neue Gebühren für Gadsdorfer Gemeinderaum

Von Frank Pechhold

Gadsdorf – 100 Euro sind für die
private Nutzung des Gadsdorfer
Gemeinderaumes zu zahlen. Bei
Trauerfeiern werden 50 Euro fällig.
Ortsbeirat, Heimatverein und Se-
nioren kommen kostenlos rein.
Das sieht die neue Nutzungssat-
zung vor, die Montagabend im Fi-
nanzausschuss der Gemeinde Am
Mellensee diskutiert wurde.

Einziger Gast war Ortsbeirats-
mitglied Rolf Robbe. „Bei einer Fa-
milienfeier im Januar hat unser
Ortsvorsteher Uwe Hürdler ent-
deckt, dass der alte Nutzungsver-
trag für den Gemeinderaum nicht
ganz wasserdicht ist“, so Robbe
gegenüber MAZ. Also habe man
einen Vorschlag für die neue Sat-
zung erarbeitet, die sich an den
Nutzungsbedingungen für die Ge-

meindetreffs in den Ludwigsfelder
Ortsteilen orientiert. „Und dann ist
der Ortsbeirat mit der Bitte an uns
herangetreten, die Satzung von
2004 zu überarbeiten“, sagte Bar-
bara Küster vom Gebäudemana-
gement der Gemeinde.

Bisher kostete die Nutzung des
mit 30 Stühlen ausgestatteten Ge-
meinderaumes zwischen 28 und
76 Euro. Ein Kriterium für die erho-
bene Gebühr war, ob der Nutzer
aus dem Ort kommt oder nicht.
Nun gilt für alle Nutzer einheitlich
100 Euro. Ausgenommen sind
Trauerfeiern, für die nur die Hälfte
dieses Betrages verlangt wird. „Da
sitzen ja die Hinterbliebenen für
gewöhnlich auch nur ein paar
Stunden bei Kaffee und Kuchen
zusammen“, sagt Robbe. Neu ist,
dass der Nutzer eine Kautions in
Höhe von 200 Euro hinterlegen

muss, damit die Gemeinde am En-
de nicht auf den Kosten für die Re-
paratur von Schäden sitzen bleibt.

Robbe hofft, dass der Gemein-
raum nun wieder öfter als bisher
genutzt wird. In den vergangenen
zwei Jahren wurde er nur drei Mal
pro Jahr für insgesamt rund
150 Euro vermietet. „Macht es da
nicht eher Sinn, die Gebühren zu
senken, um den Raum so vielleicht
öfter vermieten zu können?“, woll-
te Finanzausschuss-Mitglied Kay
Brückner (SPD) wissen. Dem wi-
dersprach Robbe. Er begründete
die geringe Nutzung damit, dass
die Feuerwehr die leer stehende
Wohnung neben dem Gemein-
raum zum Schulungsraum mit Bü-
ro umgebaut hat. „Da sah das dort
aus wie eine Baustelle. Aber nun
gibt es wieder eine vernünftige
Küche und neue Toiletten.“



Freude über neues Fahrzeu

Daniel Schmidt fährt das neue, rund 400 000 Euro teure Ta-
zeug der Freiwilligen Feuerwehr Wünsdorf. Es verfügt über
sertank mit einem Fassungsvermögen von 4000 Litern, eign-
ders für die Bekämpfung von Waldbränden und wurde kür-
Fest der Vereine in Zossen offiziell von der Stadt Zossen
dorfer Kameraden übergeben.

FOTO: